

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Politische Umschau.

— Die beiden dänischen Abgeordneten aus Nordschleswig, Kryger und Ahlmann, haben dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses angezeigt, daß sie der Aufforderung, den Eid auf die Verfassung zu leisten, nicht nachkommen könnten; es werden deshalb Neuwahlen für dieselben stattfinden.

— Der neu ernannte Justiz-Minister, Dr. Leonhardt, erfreut sich schon seit langer Zeit als Jurist eines ganz besonderen Rufes und soll sich auch in Berlin bei der Einrichtung des Ober-Appellationsgerichtes als einen geschickten Organisator bewährt haben. Freund der preussischen Politik und des Nationalvereins ist derselbe in Hannover nicht gewesen, doch in juristischen Fragen ein Mann von im Ganzen unbefangenen und fortgeschrittenen Anschauungen. Daß er kein Altpreuße und kein Graf, nicht einmal ein Adeltiger ist, mag bei Ultras des Herrenhauses Anstoß erregen, bei der Mehrheit der Abgeordneten gereicht es ihm und der Unbefangenenheit des Grafen Bismarck eher zur Empfehlung.

— An den Rücktritt des Grafen zur Lippe knüpfen die Abgeordneten polnischer Nationalität die Hoffnung, daß die von demselben getroffene Verfügung Betreffs der Nichtanstellung polnischer Assessoren im Gerichtsbezirke des Großherzogthums Posen aufgehoben werde. Sollte dies nicht geschehen, so wird die Angelegenheit im Abgeordnetenhause angeregt werden.

— In national-liberalen Kreisen taucht das Gerücht auf, daß Graf Eulenburg, Minister des Innern, seinem Collegen Grafen zur Lippe folgen werde.

— Bekanntlich ist den Annectirten keine altpreussische Staatseinrichtung unangenehmer gewesen, als die allgemeine Wehrpflicht. Um sich dieser lästigen Verpflichtung zu entziehen, ist man vielfach nach der Schweiz ausgewandert und hat dort das Gemeindegürgerrecht erworben. Dieser Ausweg scheint jetzt aber versperrt zu werden. Der Großrath des Cantons Aargau hat bereits zwei jungen Frankfurtern das Bürgerrecht verweigert, da sie sich durch Erwerbung desselben nur dem preussischen Militärdienst entziehen wollten.

— Die Fortschrittspartei beabsichtigt, zu dem Krondotations-Gesetz zwei Präjudicial-Anträge zu stellen dahin, die Verathung abhängig zu machen; 1) von der Einverleibung Lauenburgs in Preußen; 2) von der Vorlegung der Verträge mit den depossedirten Fürsten, (letzteres ist Seitens der betreffenden Regierung bereits geschehen). Von derselben Seite will man beantragen, die Regierung aufzufordern, zu bewirken, daß eine eigene Position: „Repräsentationskosten für den Präsidenten des Norddeutschen Bundes“, auf den Etat des Bundes gebracht und die Apanagen der preussischen Prinzen im preussischen Budget zum Ansatz gebracht werden. — Eine andere Absicht soll dahin gehen, zu beantragen, daß die Civilliste des Königs bei jedem Thronwechsel (wie in England) durch die Landesvertretung festgesetzt werde.

— Die Deutsche Volkszeitung in Hannover sieht sich durch die Aeußerungen des Grafen Bismarck in der Budget-Commis-

sion veranlaßt, nochmals ausdrücklich zu constatiren, daß König Georg durch den von ihm abgeschlossenen Vertrag keineswegs auf das Kronrecht verzichtet habe. Im §. 1 des bezüglichen Vertrages heißt es, daß Schloß Herrenhausen und die Domaine Calenberg so lange in preussischer Verwaltung bleiben, „bis der König Georg V. auf die hannoversche Königskrone für sich und seine Erben ausdrücklich verzichtet“.

— Wie man hört, erweisen sich die Ausgabe-Ansätze für den Bundes-Militär-Stat als nicht zureichend. Der Grund dazu wird in den hohen Getreidepreisen gesucht, welche bei der Aufstellung des Stats außer der Berechnung lagen. Es steht nun dahin, ob die Deckung durch Stats-Ueberschreitung (als Vorschuß auf folgende Jahre) oder durch Ersparnisse bei anderen Posten des Militär-Stats bewirkt werden kann.

— Bei der höchsten Postbehörde beschäftigt man sich gegenwärtig sehr lebhaft — die durch die Zeitverhältnisse so nothwendig gewordenen Gehaltsverbesserungen kommen später an die Reihe — mit Abänderungen, welche die Post-Uniform zu erleiden haben soll. Wie man hört, soll der bisherige Waffenrock statt einer, zwei Reihen Knöpfe erhalten und die Epaulettes sollen durch goldene Achselschnüre ersetzt werden. Ebenso wandern der bei Festlichkeiten noch vorgeschriebene Frack und der berühmte Dreimaster in die Kumpelkammer und machen dem Waffenrock und Helme Platz. Auch sollen die Postbeamten des preussischen Staates vom 1. Januar k. S. ab Beamte des norddeutschen Bundes werden und außer der preussischen Kokarde die schwarz-weiß-rothe Kokarde an ihren Dienstmützen tragen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 11. Dez. Die Resultate der Volkszählung vom 3. Dezember werden jetzt nach und nach veröffentlicht. In Grünberg erfolgt die Zusammenstellung erst heute, so daß wir ein genaues Resultat erst in nächster Nummer bringen können. Vorläufig glauben wir indeß mittheilen zu können, daß unsere Stadt 11,010*) Einwohner zählen dürfte und also in Bezug auf ihre Bevölkerung in, wenn auch langsamen, Fortschritt begriffen ist. In Breslau hat sich die Seelenzahl in den letzten 3 Jahren um mehr als 20,000 vermehrt, so daß dasselbe jetzt über 200,000 Seelen zählt. In Glogau um 379 (Bevölkerung 17,879 incl. Militär). In Sagan um 218 (Bevölkerung 10,153 incl. Militär). In Guben um 2761 (Bevölkerung 19,389).

*) Gegen die Zählung von 1864 452 mehr.

— Grünberg, 11. Dezbr. Zu der gestern zum Besten einer Weihnachts-Bescheerung für arme Kinder von Herrn Söderström veranstalteten Vorlesung über „das Märtyrertum der Phantase“ hatte sich eine in Rücksicht auf die ungünstige Witterung bedeutend zu nennende Zuhörerschaft eingefunden, die dem länger als eine Stunde währenden interessanten Vortrage mit ungemainer Spannung lauschte. Auch die musikalischen

Leistungen der Herren Pasche, Schneider, Tröster und Kube fanden die verdiente Anerkennung.

Wir können unsern Lesern die Mittheilung machen, daß auf dem am 6. Dezember zu Sorau abgehaltenen Kreistage die verlangte Abnahme von 50,000 Thlr. Aktien zum Bau der Halle-Sorauer Bahn bedingungslos bewilligt, auch wenn wider Erwarten der Bau von einem andern Komite, als dem sich unter dem Herzog v. Ujest gebildeten, ausgeführt werden sollte; daß dagegen der Antrag des Herrn Handelsministers um freie Hergabe des Grund und Bodens zur Abkürzung der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn von Gassen nach Haynau, welche einen Aufwand von 40,000 Thln. erfordern würde, abgelehnt worden ist.

Haynau, 6. Dez. Am vergangenen Dienstag fanden sich in dem Verkaufs-Lokale des Goldarbeiter Herrn Niemer

hier 2 elegant gekleidete Herren ein, welche sich für circa 90 Thlr. goldene Schmuckfachen aussuchten, worüber sie Rechnung verlangten, und die Sachen kurze Zeit darauf abzuholen versprachen. Während Herr N. auf einige Augenblicke das Lokal zu verlassen genöthigt war, benutzten die Käufer diese Gelegenheit, um 2 Paar goldene Ohrbommeln, sowie 2 Siegelringe im Werthe von 24 Thln. eiligst verschwinden zu lassen, welches Ersterer indeß erst bemerkte, als die beiden Herren das Lokal wieder verlassen hatten. Trotz sofortiger Verfolgung war es nicht möglich gewesen, der sauberen Käufer sogleich habhaft zu werden, sondern erst in Liegnitz, wohin sie sich vorsichtshalber zu Fuß, begeben hatten, wurden sie im Hofraume des „deutschen Kaisers“ von 2 Haynauern, die sich zum Markttage dort befanden, festgenommen.



Zwei Thaler Belohnung
Demjenigen, welcher mir meinen Hund (Bulldogge, schwarz und braun getigert, mit weißer Brust) auf den Namen „Box“ hörend, zurückbringt.
Heinrich Lesskowitz
in der Cognacfabrik.

Bekanntmachung.

Der einstweilige Verwalter der Konkurs-Masse des Nachlasses des vormaligen Bürgermeisters Bratsch aus Deutsch-Wartenberg, Herr Rechtsanwalt Gebhard hier selbst, ist heut als definitiver Verwalter verpflichtet worden.
 Grünberg, den 4. Dezember 1867.
 Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Marktferanten bringen wir zur Kenntniß, daß der diesjährige Thomas-Markt in D.-Wartenberg
 Dienstag den 17. Dezember c. abgehalten werden wird.
 Grünberg, den 3. December 1867.
 Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 13. Dezember Vormittags 9 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Gesuche um Niederschlagung von Abgabenresten.
2. Gesuche um Freischule.
3. Vorlage des Protokolls über die stattgefundene außerordentliche Kassenrevision.
4. Vorlage der monatlichen Kassenrevisionsprotokolle.
5. Festsetzung der Communalsteuer unter Vorlage des Kammereitassenetats pr. 1866.
6. Verdingung der städtischen Deputatsfuhrer.
7. Verdingung der städtischen Fouragelieferungen.
8. Antrag des Sparvereins und alle bis dahin eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsordnung.

Eine Stube ist zum 1. Januar zu vermieten im 9. Bezirk Nr. 5.

Mein Weihnachts-Ausverkauf
 wird fortgesetzt. Es befinden sich auch unter den zurückgesetzten Waaren sehr geschmackvolle Sachen, welche zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden.

R. Sucker,
 vis-à-vis dem Kreisgericht.

Dienstag den 17. Dezember
 Vormittags 10 Uhr
 sollen aus der Dominialforst Deutsch-Kessel

150 Schock trockenes kiefernes Reifig in dem herrschaftlichen Gasthose zu Deutsch-Kessel meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Der Jäger Kurzmänn in Deutsch-Kessel und der Schäfer Schirm in Wilhelminenthal sind angewiesen, das Reifig vorzuzeigen.

Deutsch-Kessel, den 10. Dezbr. 1867.
 Die Gutsherrschaft.

Wenn hier wirklich eine Petition für Beibehaltung der Lotterie zu Stande kommen sollte, wäre es dann nicht auch an der Zeit, bei der Direktion der Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft zu petitioniren, daß die Grünberger Eisenbahn direkt über Volkswitz geführt würde?



Belle
 aller Art kauft und zahlt immer mehr als jeder Andere
A. Marcus
 am alten Buttermarkt.

Fettes Rind- und Schweinefleisch bei Holzmann.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
 aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
 In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr.
 bei Reinhold Wahl.

Das
Freistädter Wochenblatt,
 hier unstreitbar das gelesenste Blatt, empfiehlt sich ganz ergebenst.
 Freistadt. **Sauermann,**
 Redakteur.

Illustrierter Familien-Kalender
 des Jahrs Hinkenden Boten

auf das Jahr 1868.
 10 Bogen 4°. Preis 4 Sgr.
 reich illustriert, voll prächtiger Erzählungen und Schnurren, und einer köstlichen illustrierten Geschichte der neuesten Weltbegebenheiten vorrätig bei W. Levysohn in Grünberg und d. Hauptagentur W. Cohn in Liegnitz.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Durch persönliche Einkäufe in Berlin habe ich mein Lager mit den neuesten und geschmackvollsten Artikeln sortirt und bitte die geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend um recht zahlreichen Besuch derselben. Durch reelle Waare, solide Preise, bin ich stets bemüht, allen Ansprüchen Genüge zu leisten. Aufträge und Arbeiten werden schnell und sauber gefertigt.

Heinrich Wilcke,

im Hause des Herrn Dr. Kutter.

Ein halbüberdeckter, gut überzogener zweispänniger Menschslitten und ein noch brauchbarer Arbeitsschlitten, sowie ein gutes Schellengeläute sind sofort zu verkaufen bei

Aug. Schirmer
am Markt.

Zu Weihnachtsgechenken empfiehlt

Havanna-Cigarren

in bri/anter hier noch nicht bekannter Verpackung, sowie ein großes Lager verschiedener Sorten Cigarren einer geneigten Beachtung.

Ernst Kauschke,
Berliner Straße

Ich nehme die Beleidigung gegen Häusler Kleindienst zu Schloin zurück und erkläre denselben als einen ehrlichen Mann.

J. E. K.

Urtheile

über den Kalender des Lehrers Hinkenden Poten für 1868.

„Wir haben lange keine so fesselnde Erzählung gelesen wie „Das stählerne Herz“ im Lehrer Kalender. Millionen Augen werden dadurch zu Thränen gerührt werden.“

„Die Schnurren, „Der geschindelte Dackel“ und „Amerikanisches Mittel täglich 10-70 Eier von einer Henne zu erzielen“ sind jede einzelne das Geld werth, welches der Kalender kostet.“

„Die Schilderung der Weltbegebenheiten ist wieder ganz unüberrefflich.“

Spielarten

feinster Qualität, aus der langjährig renommirten Fabrik von J. Wegener in Stralsund, empfiehlt bestens die Niederlage von **Ernst S. Lange.**

Ein gußeiserner Ofen ist billig zu verkaufen

Niederstraße 63.

Vor dem Kaufmann Augsbach'schen Hause ist am Sonnabend den 7. ein goldener Ring mit rothem Steine verloren worden. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung durch die Exp. d. Bl.

600 Thlr., 300 Thlr. und 100 Thlr. werden sofort auf ländliche Grundstücke zu leihen gesucht. Näheres durch **A. Bürger** in Heinersdorf.

Weihnachts-Ausstellung.

Mein **Spielwaaren-Lager** bietet eine reichhaltige Auswahl von Festgeschenken für die Jugend zu billigen Preisen, und befindet sich diesmal im Hause des verst. Kfm. Simon am Topfmarkt neben Herrn Grempler sen.

A. Renz am Topfmarkt.

Durch Aufstellung eines nach neuester Construction gebauten Destillir-Apparats sind wir im Stande,

höchstfeinen hochgrädigen Weinsprit

zu fertigen. Mit größter Sorgfalt werden wir uns zugehende Aufträge effectuiren und zeitgemäß billige Preise stellen. **Gebr. Niedergesäss.**

Glacé-, sowie wildlederne und Buckskin-Handschuhe in bekannter Güte, Gummischuhe und wollene Waaren zu äußerst billigen Preisen, sowie Regenschirme in neuester Construction empfiehlt

Ludwig Stern.

Wollene Hauben, Seelenwärmer, Tücher, Chemisets, Knabenmützen u. s. w. empfiehlt

Albert Hoppe.

Eine neue Sendung von **Weihnachtsgegenständen**, als: Garderoben-, Schlüssel- und Uhrhalter, Briefmappen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Damentaschen, Necessaires, so wie sämtliche Schulartikel sind angekommen und empfehle dem geehrten Publikum dieselben zur geneigten Abnahme.

A. Werther,

Berliner Straße Nr. 3 am Oberthor.

Soeben ist im Verlage von **Fr. Karafiat in Brünn und Wien** erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, in Grünberg durch die Buchhandlung von **W. Levysohn:**

Brieflicher

Sprach- und Sprechunterricht

für das

Selbststudium der französischen Sprache,
begründet auf die klassische und moderne Literatur,

von

Charles Noël,

Professor der französischen Sprache und Literatur, Inhaber einer französischen Sprachlehranstalt in Wien, Besitzer der goldenen Medaille für literarische Verdienste und der von dem internationalen Comité bei der Pariser Weltausstellung (1867) ertheilten bronceenen Medaille.

Diese Methode entspringt der thätigen Feder des rühmlichst bekannten Philologen, der seit nahezu einem Vierteljahrhunde unaufhaltsam und unwandelbar nach Vervollkommnung des Unterrichtsystems strebend, hier eine Form geschaffen hat, (briefliche Causeries, zwanglose Plaudereien,) die eine ebenso glückliche als zweckmäßige zu nennen ist.

Ch. Noël's brieflicher Sprach- und Sprechunterricht, welcher zugleich Grammatik, Wörterbuch, Konversations-Handbuch, Composition und die reichhaltigste Chrestomathie ist, umfaßt 2 Kurse, wovon jeder mindestens 18 Briefe zu je 2 Causeries enthält. Briefe 1 bis 10 des 1. Kurjus sind eben erschienen, die übrigen folgen in kurzen Zwischenräumen nach, so zwar, daß der 1. Kurjus bis Dezember d. J. vollständig sein wird.

Preis des 1. Probeheftes, 3 Bogen stark (enthaltend Vorrede, Einleitung, Vorschule, 1. und 2. Causerie), 5 Sgr., mit Postverendung unter Kreuzband 6 Sgr., jeder der folgenden Briefe à 8 Sgr. Der 1. Kurjus im Abonnement 4 Thlr., beide Kurse zusammen 6²/₃ Thlr.

Ein Bebestuhl wird zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. des Wochenbl.

Gutes Kiefernes Leibholz à Kloster mit Fuhre 5 Thlr. 15 Sgr. ist stets zu haben bei Schulz in der Ruh.

